

Entomologica Austriaca	16	111-126	Linz, 20.3.2009
------------------------	----	---------	-----------------

Die Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten

S. STEINER & J. TROYER-MILDNER

Abstract: **The Group of Entomologists in the Society of Natural History in Carinthia.** The Group of Entomologists is presented with its history, its goals, recent activities and its outstanding members.

Key words: Society of Natural History, Carinthia, entomologists, local faunistics.

Historische Entwicklung

Die Geschichte der Entomologischen Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten (NWV) ist eng mit der Geschichte des gesamten Vereines selbst sowie des Landesmuseums Kärnten verwoben. Bereits vor rund 400 Jahren wurde als Vorstufe zu einer Hochschule das "Collegium sapientiae et pietatis" gegründet, das später zum Jesuitenkolleg wurde und im 18. Jhdt. in ein Lyzeum mit 3 Fakultäten umgewandelt wurde (Ärzteausbildung, Philosophie, Theologie und Naturwissenschaften) – eine richtige Universität kam nie zustande und auch die 1970 gegründete Universität Klagenfurt hat mit Ausnahme der physischen Geographie keine Lehrkanzel für naturwissenschaftliche Fächer. Daher ist der "Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten" seit seinem Bestehen essentieller Träger naturwissenschaftlicher Forschung in Kärnten.

Das seit der Aufklärung immer stärker werdende Interesse an der Kenntnis der Natur führte auch vermehrt zur Einrichtung von Sammlungen, vorerst durch Privatpersonen und mit der Emanzipation des Bürgertums schließlich zum Wunsch, diese der Allgemeinheit zur Erbauung und Bildung zugänglich zu machen. 1846 stellte der Priester und Zoologe Meinrad Taurer von Gallenstein in der Generalversammlung des bereits bestehenden Geschichtsvereins den Antrag zur Schaffung eines naturhistorischen Museums, und die k. u. k. Gesellschaft für Ackerbau und Industrie wurde mit den Vorbereitungen dazu beauftragt. Im Jahr darauf kam es zur Bildung eines "Comité zur Gründung eines naturhistorischen Museums". Im Revolutionsjahr 1848 wurde schließlich ein naturhistorisches Landesmuseums Kärnten eröffnet, dessen Führung sowie Förderung in den Händen des zum "Museumsausschuss" mutierten Komitees lag – dem Vorläufer des heutigen "Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten". Dieser Name des heuer nunmehr 160 Jahre alten Vereines wurde erst 1939 etabliert. Das Museum erlangte 1852 weitgehende Unabhängigkeit von der maßgeblich bei der Gründung beteiligten Ackerbaugesellschaft

und man bildete erste selbständige Sektionen, unter anderen eine entomologische Sektion. Auch wurde ein naturwissenschaftlicher Leseverein mit eigener Zeitschrift für jede Fachgruppe gegründet.

In den politisch turbulenten Jahren zwischen 1928 und 1945 erfuhr der Verein manche Einschränkung und das Museum musste einen Bombentreffer verkraften, jedoch wurde die wissenschaftliche Forschung dank engagierter Mitglieder weitergeführt. 1942 musste der Verein seine Sammlungen dem Gau Kärnten übergeben, sie befinden sich heute im Landesmuseum Kärnten.

Ende des Jahres 1945 bekam der Verein die Bewilligung zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit. 1947 erfolgte die Gründung der Fachgruppen für Entomologie und Naturschutz, wobei nur erstere in dieser Form bis heute weiterbesteht. Naturschutz hingegen wurde als Prinzip in die Vereinsstatuten aufgenommen und ist für alle Fachgruppen bindend.

Die Fachgruppenvorstände

Prof. Emil HÖLZEL (Abb. 1), von der Gründung der Fachgruppe im Jahr 1947 bis 1970

Dr. Hans SAMPL (Abb. 2, 29), 1971 bis 1973

Prof. Mag. Carl von DEMELT-KARLSTREU (Abb. 3), 1974 bis 1983

Siegfried STEINER (Abb. 4, 29, 31), ab 1984

Ehrenmitglieder (E) und Korrespondierende Mitglieder (K) der Fachgruppe in alphabetischer Reihenfolge

Dr. Karl ADLBAUER (Abb. 13, 30), (K), Graz

Dr. Pietro BRANDMAYER (Abb. 11), (K), Arcavata di Rende CS, Italien

Dr. Walter BRAUN (Abb. 15), (K), Tübingen, BRD, †

Prof. Dr. Jan CARNELUTTI (Abb. 9), (K), Laibach, Slowenien

Prof. Mag. Carl von DEMELT-KARLSTREU (Abb. 3), (E), Klagenfurt †

Prof. Dr. Bozidar DROVENIK (Abb. 10), (K) Laibach, Slowenien

Dr. Manuela GIOVANELLI, (K), Udine

DI Heinz HABELER, (K), Graz

Ing. Carolus HOLZSCHUH (Abb. 14, 28, 30), (K), Villach

Dr. Karl HOLDHAUS (Abb. 5), (E), Wien, †

Prof. Emil HÖLZEL (Abb. 1), (E), Klagenfurt, †

Prof. Dir. Herbert HÖLZEL (Abb. 6, 29, 30), (E), Brückl †

Mag. Dr. Alois KOFLER (Abb. 7), (E), Lienz

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm KÜHNELT (Abb. 8), (E), Wien, †

Dr. Paul MILDNER (Abb. 16), (K), Klagenfurt †

Dir. Dr. Carlo MORANDINI (Abb. 12), (K), Udine, Italien

Dir. Theodor PROßEN, (E), Klagenfurt †

Univ.-Prof. Dr. Hans SAMPL (Abb. 2, 29), (E), Maria Saal

Univ.-Prof. Dr. Karl SCHEDL (Abb. 17), (E), Lienz, †

Prof. Dr. Otto SCHEERPELTZ, (K), Wien, †

Leo SIEDER, (E), Klagenfurt, †

Univ.-Prof. Dr. Hans STROUHAL, (K), Wien, †

Josef THURNER, (E), Klagenfurt †

Kurzbiografien namhafter Entomologen aus der Fachgruppe Entomologie

- BRAUN Walter, Dr. (1929-2005) (Abb. 15): Geboren in Memmingen studierte er in München Altphilologie und Geschichte, ehe er sich in Regensburg und Tübingen dem Studium der Chemie zuwandte. Am Lehrstuhl für Physikalische Chemie an der Universität Tübingen fand er 1957 als wissenschaftlicher Assistent seine erste Anstellung, 1990 ging er als Akademischer Direktor in den Ruhestand. Schon seit frühester Jugend hatte er besonderes Interesse an Flora und Fauna und so begann er schon während seiner Studienzeit in Tübingen mit dem Sammeln von Schmetterlingen. Seine besondere Liebe zu Kärnten führte ihn und seine Frau Reinhilde mit ihren drei Kindern fast jedes Jahr in den Ferien nach Ferlach. In Ferlach entstand auch die Freundschaft mit den Kärntner Entomologen, der er bis zu seinem Tod treu blieb. Hier lernte er auch Bronislaw Folwaczny aus Bad Hersfeld kennen, der ihm nach seinem Tod seine große Käfersammlung, die auch viele preußische und Kärntner Belegstücke enthielt, überließ. 1997 trennte er sich aus Platzgründen von der Sammlung Folwaczny und im Jahr 2000 auch von seiner Curculionoiden-Sammlung. Im Jahr 2000 übernahm er von Siegfried Steiner (Abb. 4, 29, 31) dessen Rosenkäfersammlung mit mehr als 6.000 Exemplaren, die er mit seiner eigenen zusammenführte. Sein sich verschlechternder Gesundheitszustand zwang ihn 2004 auch diese Sammlung abzugeben. Alle seine Sammlungen, mit Ausnahme einer *Carabus*-Sammlung, die an Heinz Peks in Schwanfeld ging und einem Teil Carabidae aus der Sammlung Folwaczny, die er seinem Schwiegersohn Heinz Scherm übergab, sind im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. 1995 wurde er zum Korrespondierenden Mitglied ernannt.
- DEMELT-KARLSTREU Carl von (1913-1988) (Abb. 3): Geboren in Gmunden am Traunsee absolvierte er die Matura in Linz und ein Studium der Bildenden Künste in Wien, das er als Akademischer Maler 1939 beendete. Den Militärdienst verbrachte er als Kriegsmaler auf der Halbinsel Krim, wo er auch in russische Kriegsgefangenschaft geriet. Nach seiner Entlassung wählte er das Lavanttal zu seiner Wahlheimat, wo er als Maler sehr erfolgreich tätig war und die "Lavanttaler Künstlergilde" gründete. Zahlreiche Aquarelle aus dieser Zeit befinden sich im Besitz des Landes Kärnten. Kunst und Wissenschaft standen für ihn in enger Beziehung. In der "Waldstation für Forstschutz" unter der Leitung des Entomologen Univ.-Prof. DI Dr. Karl E. Schedl (Abb. 17) war er wissenschaftlicher Illustrator und entdeckte einige für Kärnten besonders interessante Cerambyciden, deren Studium er schon seit der Schulzeit betrieben hatte und auch auf der Krim fortsetzte. Zahlreiche Studien- und Sammelreisen unternahm er in Europa, Asien und Afrika. Seine europaweit bedeutende Bockkäfersammlung mit 850 Arten in 11.000 Exemplaren befindet sich im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts widmete er sich auch den Chrysididen Kärntens. Ab 1966 unterrichtete er in Klagenfurt am Gymnasium Naturgeschichte und Zeichnen. Wissenschaftlich widmete er sich nunmehr vor allem den Prioninen. Auch diese Sammlung befindet sich in Stuttgart. Wanzen wurden als Beifänge mitgenommen und finden sich in verschiedenen Sammlungen wieder. Als Künstler fasziniert von Farben und Formen mariner Gastropoden begann er in seinen letzten Lebensjahren auch diese zu studieren und zu sammeln. Ein Teil dieser Sammlung, die

zahlreiche wertvolle Stücke enthält, ist im Landesmuseum für Kärnten untergebracht. Er war Vorstandsmitglied und Vizepräsident des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, von 1974-1983 Fachgruppenvorstand der Fachgruppe für Entomologie und wurde 1984 zum Ehrenmitglied ernannt. Weitere Auszeichnungen waren der Theodor Körner Preis und das Goldene Abzeichen des Slowenischen Entomologischen Vereines "Stefana Michielija" in Ljubljana.

HOLDHAUS Karl, Dr. (1883-1975) (Abb. 5): Bereits als neunjähriger Knabe begann der geborene Oberkärntner aus Sachsenburg Käfer zu sammeln. Nach dem Besuch der Oberschule in Leoben, Villach und Baden bei Wien legte er mit dem Studium der Zoologie und Geologie den Grundstein einerseits für seine berufliche Laufbahn als Leiter der Coleopterologischen Sammlung und später Direktor der Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien und andererseits für seine Forschungstätigkeit zur Verbreitung von Boden- und Höhlenarthropoden der Ostalpen mit Focus auf pleistozäne Vereisung, Bodenbeschaffenheit und Tiergeographie auf ökologischer Grundlage. Im Zuge der planmäßigen coleopterologischen Erforschung der Ostalpen sind auch zahlreiche Funde aus Kärnten publiziert. Dieser kurze Überblick seiner Tätigkeit wird der Vielfalt seiner vor allem zoogeographisch orientierten Forschungen keineswegs gerecht. Die Verbundenheit mit der entomologischen Fachgruppe des NWV Kärnten kommt in einer Ehrenmitgliedschaft zum Ausdruck.

HÖLZEL Emil (1894-1973) (Abb. 1): Der Ausbruch des 1. Weltkrieges verhinderte sein geplantes Studium, er rückte als Einjährig-Freiwilliger ein, diente in den Karpaten und am Isonzo und wurde schließlich Berufssoldat, der jedoch selbst während des Krieges entomologische Forschungen betrieb. Besonders die Insektenfauna der Südostalpen erweckte sein Interesse und so ließ er sich 1925 nach Klagenfurt versetzen und erhielt Kontakt zum NWV Kärnten, der ihm bereits 1927 die Betreuung der Sammlungen des Naturkundlichen Landesmuseums übertrug. Nach 5-jähriger, beruflich bedingter Abwesenheit ließ er sich 1937 in den Ruhestand versetzen und wurde von 1941-1965 ehrenamtlicher Kustos für Zoologie am Landesmuseum für Kärnten. Sein Hauptinteresse galt den Coleopteren (besonders Pselaphidae, Carabidae), aber zahlreiche Publikationen über verschiedene Arthropodengruppen zeigen seine Vielseitigkeit. Er war wohl einer der letzten Entomologen, die in der Lage waren, alle Insekten-Ordnungen Mittel-Europas zu bearbeiten. Für seine Verdienste um den NWV und die Entomologie in Kärnten wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

HÖLZEL Herbert, Prof. (1925-2008) (Abb. 6, 29, 30): In Wels (Oberösterreich) geboren übersiedelte er schon bald mit seinen Eltern nach Klagenfurt, wo sein Vater Emil die Sammlungen des Naturkundlichen Landesmuseums betreute. Nach der Volksschule in Klagenfurt und Villach besuchte er das Bundesgymnasium in Linz und absolvierte eine so genannte Kriegsmatura, um gleich darauf zum Arbeitsdienst und danach zum Militär nach Tirol einberufen zu werden, von wo er der damaligen Südfront in Oberitalien zugeteilt wurde. Als 20jähriger Soldat geriet er an der Elbe zunächst in amerikanische Kriegsgefangenschaft und wurde nach 1945 in französische Aufsicht entlassen. Nach dem Krieg legte er an seiner alten Schule eine reguläre Matura ab. Da seine Eltern durch die Kriegs- und Nachkriegswirren praktisch mittellos waren, musste er seinen Plan, Biologie zu studieren, aufgeben, um einem Brotberuf nachzukommen. Er be-

warb sich bei der Österreichischen Nationalbank und holte dafür auch noch die nötige Handelsakademie-Matura als Externist nach. Von 1946 an arbeitete er bei den Zweigstellen in Klagenfurt, Salzburg und Graz, wo er schließlich als Stellvertretender Direktor der Nationalbank Graz 1980 in Pension ging. Danach übersiedelte er wieder nach Kärnten und lebte bis zu seinem Tod 2008 in Eppersdorf bei Brückl (Bezirk St. Veit a. d. Glan). Bereits im Kindesalter lernte er von seinem Vater die Liebe zur Insektenwelt und auch entomologische Sammel- und Präparationstechniken. Zunächst beschäftigte er sich mit Schmetterlingen – seine ansehnliche Sammlung befindet sich im Landesmuseum Kärnten. Auf Anraten seines Vaters und auch aus eigenem Interesse begann er sich bereits in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Trichopteren und Neuropteren s.l. zu beschäftigen. Bereits 1948 veröffentlichte er seine erste Arbeit über Netzflügler aus Kärnten. Sie erschien im Nachrichtenblatt der Entomologischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereines als Beiblatt zur *Carinthia* II. Als Spezialist für Netzflügler – im Speziellen für Chrysopiden, Myrmeleontiden und Nempoteriden der Westpaläarktis und Afrikas – erlangte er schließlich als einer der wenigen österreichischer Entomologen, die ihre Forschungen als Amateure betrieben, Weltrang. Der NWV Kärnten zeichnete ihn mit der Ehrenmitgliedschaft aus.

KÜHNELT Wilhelm, Univ.-Prof. Dr. (1905-1988) (Abb. 8): Geboren 1905 in Linz promovierte er an der Universität Wien. Nach vierjähriger Tätigkeit am II. Zoologischen Institut konnte er sich bereits mit 29 Jahren habilitieren. Der Krieg und die anschließende Gefangenschaft in den USA unterbrachen seine Laufbahn an der Universität und seine Tätigkeit als unermüdlich forschender Freiland-Zoologe. 1950 wurde er als Nachfolger von K. von Frisch nach Graz berufen, kehrte aber 1953 als Vorstand des II. Zoologischen Institutes an die Universität Wien zurück. Unter seinen zahlreichen Publikationen finden sich auch einige wichtige Arbeiten über die Landtierwelt Kärntens, die in der *Carinthia* II erschienen sind. Auch er wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

PROBEN Theodor (1871-1939): 1871 als Sohn eines aus Viktring stammenden Kaufmannes in Klagenfurt geboren, besuchte er in Klagenfurt die Pflichtschule und legte 1890 in der ehemaligen Lehrerbildungsanstalt die Reifeprüfung ab. Zuerst als Lehrer in Grafenstein, später als Schulleiter in Kraßnitz ob Straßburg tätig, wurde ihm 1899 der Wunsch erfüllt, in Klagenfurt seinem Beruf als Lehrer nachzugehen. Schon während dieser Jahre legte er Käfer-, Schmetterlings- und Mineraliensammlungen an. Immer mehr wurde aber die Botanik zu seiner Lieblingsbeschäftigung. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer übernahm er auch die Leitung des Botanischen Gartens in Klagenfurt und wurde 1928 mit dem Titel "Direktor des Botanischen Gartens" ausgezeichnet. Sein bedeutendstes entomologisches Werk war aber das "Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer", das er gemeinsam mit Dr. Karl Holdhaus von 1900 bis 1910 in der *Carinthia* II veröffentlichte. 1930 wurde er zum Ehrenmitglied des Vereines ernannt.

PUSCHNIG Roman (1875-1962): Geboren in Guttaring, Bezirk St. Veit, als Sohn eines Gerbermeisters, übersiedelte er einjährig mit seiner Familie nach Klagenfurt, wo sein Vater das so genannte "Römerbad" erwarb. Hier absolvierte er das Gymnasium, studierte in Wien, München und Graz Medizin und übte seinen Beruf vorerst als Schiffsarzt aus. Reisen führten ihn nach Asien, Nordafrika und

Südamerika. Später übte er seinen Beruf in Klagenfurt, Wien und Sauerbrunn als Spitalsarzt aus und ließ sich schließlich als praktischer Arzt in Klagenfurt nieder. Er war von 1906-1941 im Vorstand des NWV, und von 1914-1936 war er auch Schriftleiter der Carinthia II. 1938-1939 wirkte er als Verwalter der entomologischen Abteilung des NWV und 1939-1941 als "Beirat für Entomologie". Er verfasste zahlreiche Publikationen über verschiedene Insektengruppen, Amphibien, Reptilien und Säugetiere. Umfangreiche entomologische Sammlungen, die leider zum Teil als verschollen gelten, eine Spezialsammlung tropischer Schmetterlinge und ein Herbar zeugen von seiner Forschungstätigkeit. Er setzte sich mit biologisch-ökologischen sowie auch ethisch-medizinischen Fragen auseinander und prägte den Begriff der "Mimese", der auch heute noch in der Verhaltensforschung verwendet wird.

SCHEDL Karl E., Univ.-Prof. Dr. (1898-1979) (Abb. 17): Nach der Volksschule in seiner Heimatstadt Lienz und der Oberrealschule in Marburg a. d. Drau nahm er als Kaiserschütze in Südtirol und an der SO-Front am 1. Weltkrieg teil, studierte danach Forstwissenschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien und arbeitete nach Abschluss in Forstbetrieben in Osttirol und der Steiermark. Von 1926-1932 konnte er seine Studien an Forstschädlingen in Ottawa fortsetzen. Zurückgekehrt nach Wien schrieb er seine Dissertation über kanadische Kiefernblattwespen und arbeitete teils unbezahlt am Naturhistorischen Museum Wien. Weitere Stationen seines beruflichen Werdeganges waren Anstellungen an der Forstlichen Bundesanstalt in Mariabrunn, Assistent am Institut für angewandte Zoologie der Forstlichen Fakultät München, Universitätslehrer in Göttingen und Berlin. Den Kriegsdienst absolvierte er zum Teil im forstwissenschaftlichen Dienst in der Ukraine. Krank aus dem Krieg heimgekehrt ließ er sich in Lienz nieder und begründete die entomologische Zeitschrift "Zentralblatt für das Gesamtgebiet der Entomologie". Weiterhin beschäftigte er sich beruflich (Einsatzleiter bei Forstschädlingsbekämpfung) sowie wissenschaftlich mit Forstschädlingen – im Zuge der belgisch-österreichischen Belgisch-Kongo- und Madagaskarexpedition auch mit Arten aus dem tropischen Afrika. Nach seiner Pensionierung arbeitete er mit bescheidenen Forschungsmitteln weiter an Systematik, Morphologie, Ökologie, Evolution und Tiergeographie vor allem der Scolytidae, Platypodidae und Brentidae der Welt. 2600 Arten und über 100 Gattungen konnte er neu beschreiben. Seine Sammlung befindet sich im Naturhistorischen Museum Wien. Der NWV Kärnten verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft. Das Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich nahm er wegen fehlender Möglichkeiten zur Fortführung seiner Forschungen nicht an.

SCHEERPELTZ Otto, Prof. Dr. (1888-1975): Geboren in Stadt-Neugasse bei Olmütz (Tschechien) ging er 1905 nach Wien an die Technische Hochschule, um Bauingenieur zu werden. Nach der ersten Staatsprüfung wurde er Gymnasiallehrer, was er bis zu seiner Pensionierung 1945 blieb. Doch schon 1922 studierte er Zoologie und Botanik an der Universität Wien und begann seine entomologischen Forschungen an der Käferfamilie der Staphiliniden, was ihm als Spezialist Weltruhm verschaffte. Wer sich mit dieser Tiergruppe befasst, kommt um seinen Namen nicht herum. Seine Sammlung (mehr als 300.000 Exemplare mit ca. 10.000 Typen und Paratypen) wurde mitsamt seiner Bibliothek, Sammel- und Präparierwerkzeugen dem Naturhistorischen Museum Wien vermacht, wo

er von 1948-1953 an der Coleopterologischen Abteilung tätig war. In regem Kontakt mit den Mitgliedern der entomologischen Fachgruppe in Kärnten konnte er seine Forschungen auch auf Kärnten ausdehnen, wobei mehrere Erstbeschreibungen und Erstnachweise gelangen. Er zählte zu den Korrespondierenden Mitgliedern des NWV Kärnten.

SCHURMANN Peter, Dr. (1937-1995) (Abb. 24): Geboren in Bad St. Leonhard im Lavanttal besuchte er in Wien das humanistische Gymnasium, anschließend studierte er an der Universität Wien, wo er 1943 zum Doktor der Medizin promovierte. Nach dem Kriegsdienst kehrte er nach Kärnten zurück, wo er anfangs am Landeskrankenhaus Wolfsberg und später am Unfallkrankenhaus in Klagenfurt als Oberarzt tätig war. Durch den bekannten Lepidopterologen und Notar Dr. Josef Wegerer wurde er zum Insektensammeln animiert. In Wolfsberg lernte er Carl von Demelt (Abb. 3) kennen, für den er anfangs Cerambycidae sammelte, bis er später eine eigene Bockkäfersammlung begründete. Sein Hauptaugenmerk galt der Biologie der Bockkäfer. Er verfasste gemeinsam mit Carl von Demelt und Gianfranco Sama aus Cesena einige Publikationen. Seine umfangreiche Bockkäfersammlung übernahm nach seinem Tod Gianfranco Sama.

SIEDER Leo (1887-1980): Von Beruf Friseur beschäftigte sich der in Klagenfurt lebende Lepidopterologe mit der zwar unscheinbaren, jedoch in ihrer Biologie besonders interessanten Schmetterlingsfamilie der Psychiden. Neben den Kärntner Arten erforschte er auch die Psychidenfauna des Mittelmeerraumes, einige neue Arten konnte er selbst beschreiben, andere wurden nach ihm benannt (z. B. die Gattung *Siederia*). Der Großteil seiner Sammlung befindet sich im Landesmuseum für Naturkunde in Karlsruhe, weiteres Material in Privatsammlungen in München und Bochum.

STROUHAL Hans, Univ.-Prof. Dr. (1897-1969): Geboren 1897 in Wien begann er bereits als Schüler Schmetterlinge zu sammeln. Nach dem Studium der Mathematik, Botanik und Zoologie wirkte er 10 Jahre als Assistent am I. Zoologischen Institut der Universität Wien, wo er sich 1933 habilitierte mit besonderer Berücksichtigung der Systematik und Tiergeographie. 1938 wurde ihm die Lehrtätigkeit entzogen, die er nach Militärdienst, amerikanischer Gefangenschaft und einer schweren Verwundung 1945 wieder aufnehmen konnte. Im Jahr darauf kam er an das Naturhistorische Museum Wien, wurde bald Leiter der Zoologischen Abteilung und schließlich Direktor des Museums. Bis knapp vor seinem Tod lehrte er weiterhin an der Universität Tiergeographie, Systematik und Entomologie, wo auch seine Interessenschwerpunkte lagen. Forschungen über die Landasseln Kärntens und Osttirols und das Höhlengebiet um Warmbad Villach verbanden ihn mit Kärnten und der entomologischen Fachgruppe, deren Korrespondierendes Mitglied er war.

THURNER Josef (1889-1975): Der in Klagenfurt geborene Kärntner Entomologe war von Beruf Marktkommissionär. Seine zahlreichen Publikationen zur Schmetterlingsfauna Kärntens und Osttirols stellen einen wichtigen Beitrag zur lepidopterologischen Erforschung Kärntens dar und gipfelten 1948-1968 in dem noch heute gültigen Standardwerk "Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols", erschienen in der Carinthia II. Studienreisen in verschiedene Mittelmeerländer und die nachfolgende Aufarbeitung und Veröffentlichung des gesammelten

Materials brachten ihm schließlich auch internationalen Ruf ein, vor allem als Kenner der mazedonischen Lepidopterenfauna. Auch er war Ehrenmitglied des NWV Kärnten.

Diese Auswahl an Entomologen, die für Kärnten Bedeutung haben und nicht mehr unter den Lebenden weilen, kann nur exemplarisch verstanden werden. Viele hier nicht genannte Forscher – Amateure sowie Berufszooologen – haben in der Vergangenheit sowie gegenwärtig wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Entomofauna Kärntens und deren Verständnis beigetragen.

Mitgliederstand

Der Mitgliederstand des NWV wird am 28. Juli 2008 mit 322 ausgewiesen, darunter 73 Mitglieder aus anderen Bundesländern und 19 Mitglieder aus dem Ausland (eine Auswahl der Mitglieder ist auf den Abb. 18-26 bildlich dargestellt). Da der Verein aus mehreren Fachgruppen besteht, haben sich Vereinsmitglieder in allen Fachgruppen angemeldet, um an Informationen aus allen Fachgruppen zu gelangen. 22 Vorstandsmitglieder der anderen Fachgruppen und 8 Institutionen, wie z. B. Schulen sind ebenfalls im Mitgliederstand enthalten. Entomologisch tätig werden ca. 120 bis 150 Mitglieder aus dem In- und Ausland sein. Das Fehlen naturwissenschaftlicher Fakultäten an der Universität Klagenfurt führt dazu, dass der entomologische Nachwuchs im Verein ausbleibt bzw. Mitglieder außerhalb von Kärnten studieren und leben.

Aktivitäten und Forschungsschwerpunkte

Die Erforschung der Insektenfauna Kärntens dient vor allem der Dokumentation und bildet die Grundlage für Fragen des aktiven Naturschutzes (Artenschutz: Rote Listen, Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Monitoring im Rahmen des Schutzgebiet-Managements). Der Schwerpunkt der Sammel- und Publikationstätigkeit liegt bei der Käfer- und Schmetterlingsfauna, jedoch rückten auch andere Gruppen wie Ameisen, Heuschrecken, Libellen, Netzflügler, Wanzen, Wildbienen, Springschwänze u. a. in den Mittelpunkt wissenschaftlicher Forschung. Zahlreiche Publikationen in der *Carinthia II*, der Zeitschrift des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, und anderen entomologischen sowie zoologischen Zeitschriften, vorwiegend im deutschsprachigen Raum, zeugen davon.

Förderung wissenschaftlicher Projekte

Der Naturwissenschaftliche Verein unterstützt finanziell wissenschaftliche Projekte der Mitglieder. Zurzeit werden folgende drei Projekte von der Fachgruppe Entomologie betreut:

- Dr. Werner HOLZINGER und Mag. Brigitte KOMPOSCH, Graz: Gefährdete und EU geschützte Libellenarten in Kärnten: Verbreitung, Gefährdung und Management.
- Mag. Wolfgang PAILL, Graz: Der Riesenlaufkäfer in Kärnten – Modellstudie Rosenbachtal: Lebensraum, Gefährdung und Maßnahmen zum Schutz.
- Dr. Thomas FRIEB (Abb. 31): Checkliste und Rote Liste der Wanzen Kärntens.

Die Ergebnisse der Projekte werden im Rahmen der *Charinthia II* veröffentlicht.

Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Museen im Alpen-Adria-Raum und dem Landesmuseum Kärnten

Die Zusammenarbeit mit entomologischen Vereinen aus den Nachbarländern Kärntens war immer und ist auch heute noch sehr gut. Im Jahr 1975 wurde von den Vereinen Slovensko Entomolosko Drustvo "Stefana Michielija", Laibach, vertreten durch Dr. Bozidar Drovenik (Abb. 10), Societa' Naturalisti "Silvia Zenari", Pordenone, vertreten durch Prof. Lino Quaia und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten, Fachgruppe Entomologie vertreten durch Prof. Mag. Carl von Demelt (Abb. 3) das "Freundschaftliche Treffen der Entomologen aus Slowenien, Friaul-Julisch Venetien und Kärnten" ins Leben gerufen. Die Initiative dazu ging von Dr. Bozidar Drovenik (Abb. 10) aus Laibach aus und so wurde das erste Treffen im Mai 1975 vom Verein in Laibach am Slavnik in Istrien organisiert. Diese Veranstaltung fand seit damals, mit einigen Unterbrechungen, regelmäßig in einem der drei Länder statt. Über den Vorschlag von Siegfried Steiner (Abb. 4, 29, 31) wurde 1992 als viertes Land die Steiermark dazugenommen. Im Jahr 2001 wurde der Titel der Veranstaltung in "Freundschaftliches Treffen der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes" geändert. Zum ersten Mal wurde 2008 beim 28. Treffen in Magredi del Cellina in Friaul der Titel "Internationales Treffen der Entomologischen Forschung im Alpen-Adria-Raum" verwendet. Diese Veranstaltung haben das Tiroler Landesmuseum und der Verein in Pordenone gemeinsam organisiert. Von den Kollegen aus Tirol wurde der Wunsch geäußert, in Zukunft als fünftes Land mitzumachen, um den Alpen-Adria-Raum noch besser abzudecken. Die Veranstaltungen finden nun in den Ländern Slowenien, Kärnten, Friaul-Julisch Venetien, Steiermark und Tirol statt. Diese Treffen dienen einerseits der Zusammenarbeit der Entomologen über die Landesgrenzen hinweg, andererseits aber auch der entomologischen Forschung in diesen Ländern. Die Ergebnisse der Exkursionen werden in den Zeitschriften der beteiligten Vereine und Museen veröffentlicht.

Der Naturwissenschaftliche Verein hat in Kärnten bis heute folgende "Freundschaftliche Treffen" organisiert und abgehalten:

- 26.-27. Juni 1976, Koralpe
- 28.-29. Juni 1980, Klippitztörl
- 28.-29. Juni 1986, Eisenkappel
- 24.-25. Juni 1989, Bad Bleiberg
- 27.-28. Juni 1992, Weißbriach
- 24.-25. Juni 1995, Innerkrams
- 26.-27. Juni 1999, Innerkrams
- 5.-6. Juli 2003, Klippitztörl
- 7.-8. Juli 2007, Kötschach-Mauthen

Die Büroräume des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten befinden sich im Haus des Landesmuseum Kärnten "Rudolfinum", Museumgasse 2, 9020, Klagenfurt. Die Zusammenarbeit mit dem Kustos für Zoologie, Dr. Christian Wieser (Abb. 19, 28, 29), der auch Vereinsmitglied ist, und der Fachgruppe Entomologie angehört, ist ausgezeichnet.

Jahrestagung (Abb. 30-32) und Stammtisch (Abb. 27-29)

Seit 1944 wurden mit kurzen Unterbrechungen (1967-1969) 61 Jahrestagungen abgehalten.

Die Jahrestagungen und die abgehaltenen Vorträge sind ab der 5. Jahrestagung im Gästebuch der Fachgruppe dokumentiert. Die ersten Eintragungen stammen aus dem Jahr 1947. Seit 1985 ist auch eine Zusammenfassung über die jeweiligen Vorträge enthalten.

Einmal im Monat treffen sich Mitglieder zu einem Entomologenstammtisch im Gasthof "Weißes Ross" St. Veiterring 19, 9020 Klagenfurt.

Zusammenfassung

Vorgestellt werden die Fachgruppe Entomologie in ihrer historischen Entwicklung, mit ihren Zielen und heutigen Aktivitäten sowie bedeutende Entomologen der Fachgruppe.

Literatur

Von 1947 bis 1958 wurde von der Fachgruppe ein "Nachrichten-Blatt" mit 12 Folgen als Beilage zur Carinthia II herausgegeben.

Jährliche Berichte der Fachgruppe in der Carinthia II, Teil 1, seit 1988 unter dem Titel "Aus dem Vereinsgeschehen".

Weitere Informationen zu Kärntner Entomologen sind dem österreichischen Biologenarchiv auf www.zobodat.at zu entnehmen, das Inhaltsverzeichnis der Carinthia II und teilweise auch die Arbeiten im pdf-Format sind auf www.biologiezentrum.at abrufbar.

KLEMUN M. (1998): Werkstatt Natur, Pioniere der Forschung in Kärnten, Katalog zur Ausstellung anlässlich des 150jährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten.— Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten.

Anschrift der Verfasser: Siegfried STEINER
Mag. Johanna TROYER-MILDNER
Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten
Museumsgasse 2
9020 Klagenfurt
E-Mail: steiner.siegfried@aon.at
johanna.mildner@ktn.gv.at

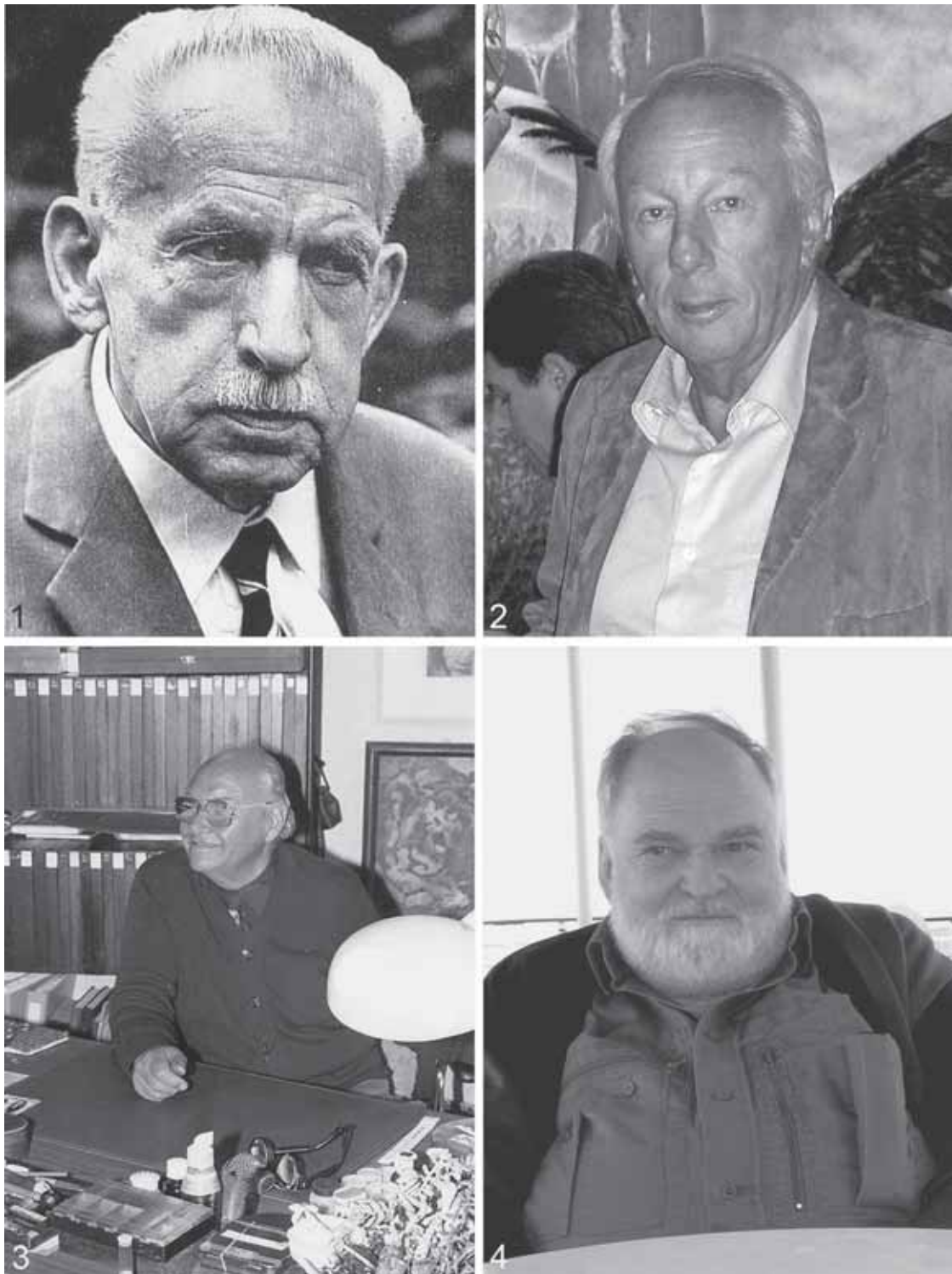


Abb. 1-4: Fachguppenvorstände: (1) Prof. Emil Hölzel †; (2) Univ.-Prof. Dr. Hans Sampl; (3) Prof. Mag. Carl von Demelt-Karlstreu †; (4) Siegfried Steiner.

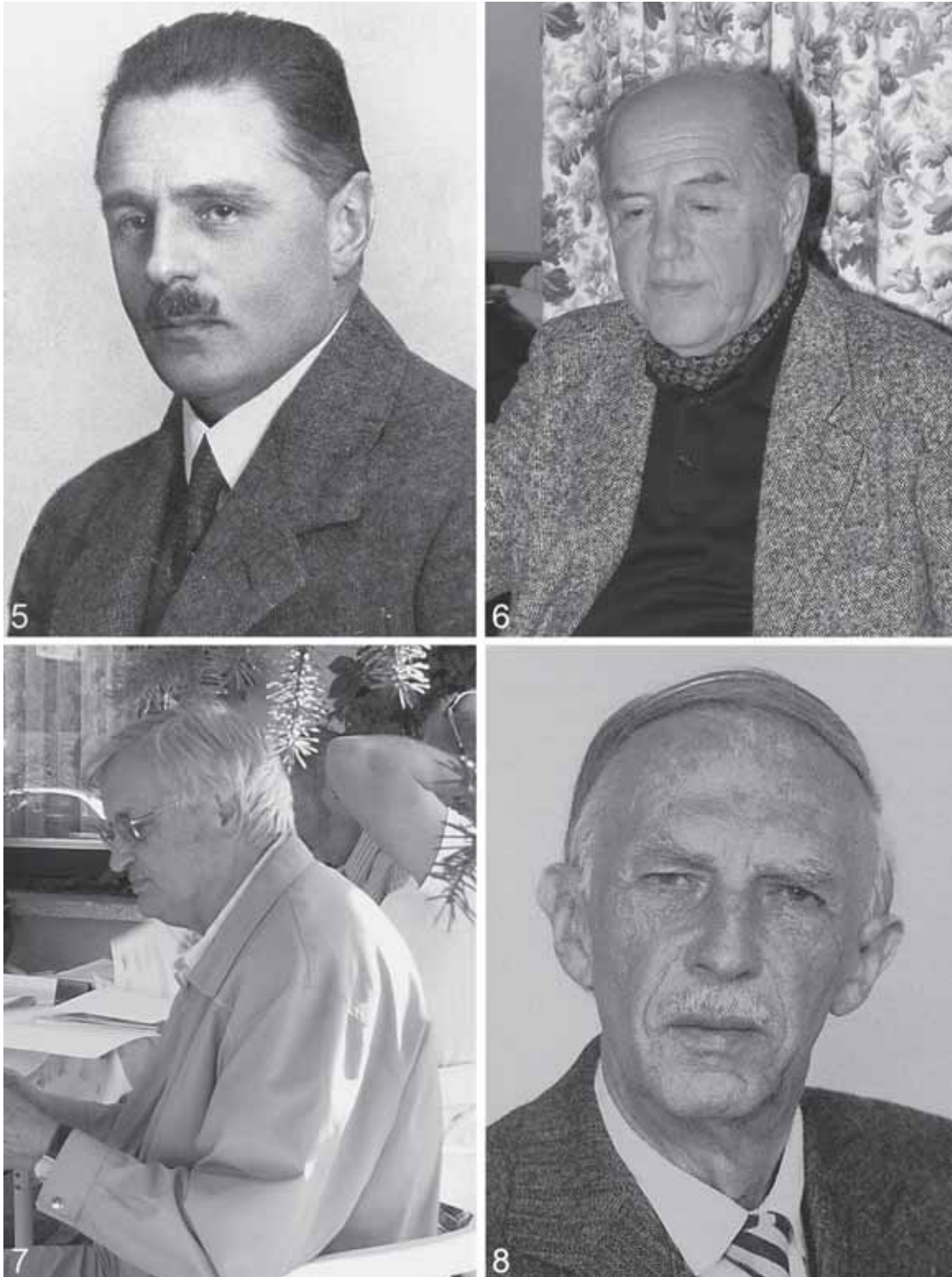


Abb. 5-8: Ehrenmitglieder: (5) Dr. Karl Holdhaus †; (6) Prof. Herbert Hölzel †; (7) Mag. Dr. Alois Kofler; (8) Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kühnelt †.

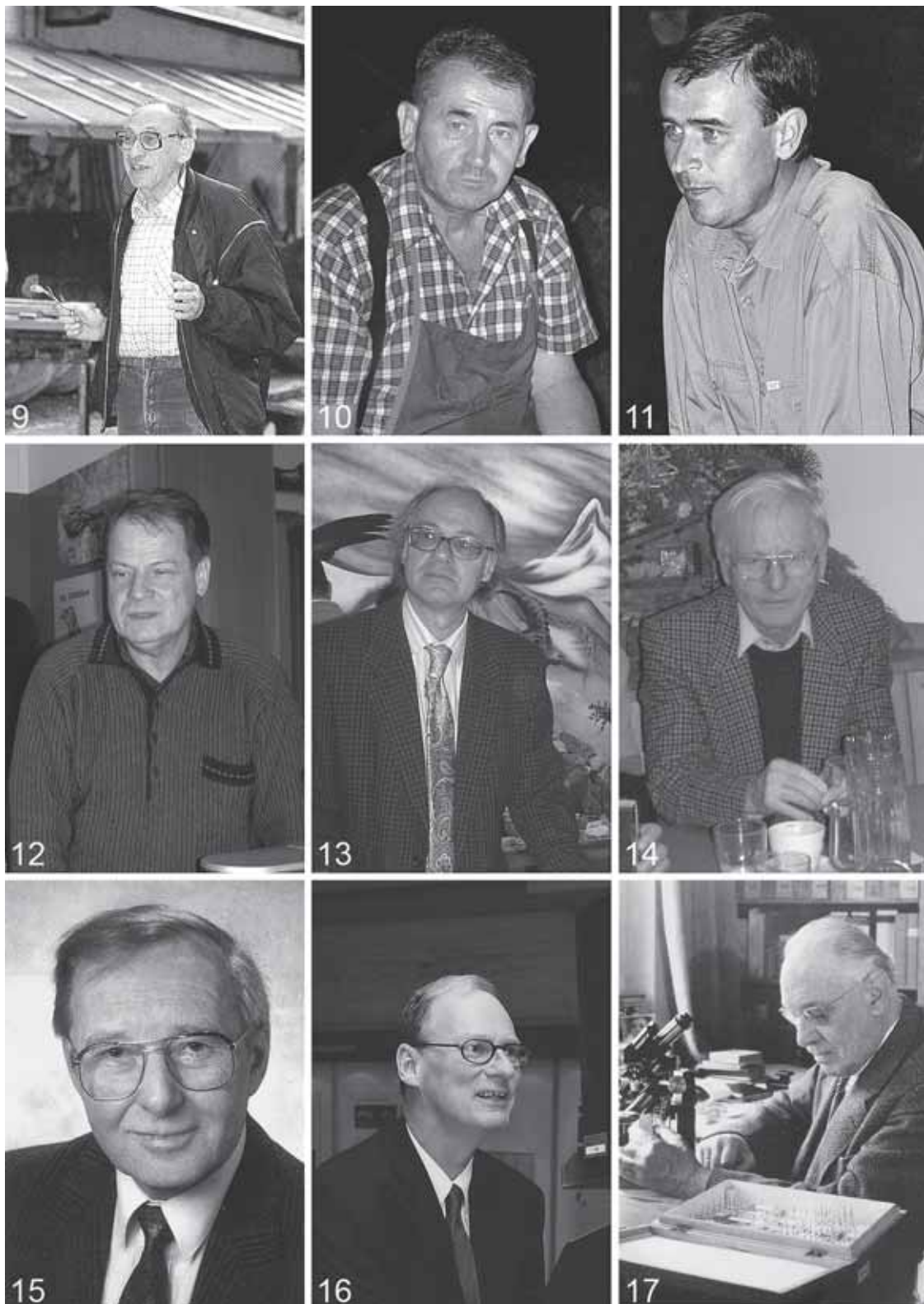


Abb. 9-17: Korrespondierende Mitglieder: (9) Prof. Dr. Jan Carnelutti; (10) Prof. Dr. Bozidar Drovenik; (11) Dr. Pietro Brandmayer; (12) Dir. Dr. Carlo Morandini; (13) Dr. Karl Adlbauer; (14) Ing. Carolus Holzschuh; (15) Dr. Walter Braun †; (16) Dr. Paul Mildner †; (17) Univ.-Prof. Dr. Karl Schedl †.



Abb. 18-26: Mitglieder: (18) Ing. Günter Stangelmaier; (19) Dr. Christian Wieser; (20) Manfred Tschinder; (21) Harald Zicklam; (22) Werner Meiser; (23) Herbert Schmid; (24) Dr. Peter Schurmann †; (25) Friedrich Rasse; (26) DI Dr. Diethard Dauber.



Abb. 27-29: (27) Stammtisch, von li. nach re.: Mag. Johanna Troyer-Mildner, Friedrich Stich, Margit Stich, Günther Gailberger; (28) Stammtisch, von li. nach re.: Dr. Christian Wieser, Renate Steiner, Ing. Carolus Holzschuh; (29) 80. Geburtstag von Prof. Herbert Hölzel, von links nach rechts: Claudia Wieser, Dr. Christian Wieser, Traude Sampl, Dr. Hans Sampl, Dipl.-Kfm. Gerlinde Hölzel, Prof. Herbert Hölzel, Siegfried Steiner.



Abb. 30-32: (30) 59. Jahrestagung, Laudatio anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Herbert Hölzel, von links nach rechts: Vereinspräsident Dr. Helmut Zwander, Prof. Herbert Hölzel, Ing. Carolus Holzschuh, Dr. Karl Adlbauer, Mag. Dr. Christian Komposch; (31) 60. Jahrestagung, von links nach rechts: Dr. Thomas Friß, Siegfried Steiner; (32) Stammtisch, von links nach rechts: Ilse Stangelmaier, Lilli Hassler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [0016](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Siegfried, Troyer-Mildner Johanna

Artikel/Article: [Die Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten. 111-126](#)